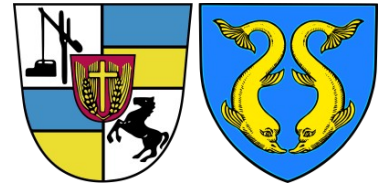


Herbsttreffen Alterode

Treffen der Bessarabier und Dobrudschaner



Von Linde Daum und Heinz-Jürgen Oertel

Am Sonnabend, dem 31. August, trafen sich in der Heimvolkshochschule Alterode die Dobrudscha- und Bessarabiendeutschen zu ihrem zweiten Herbsttreffen.

Vorausgegangen waren intensive Vorbereitungen. Ein Einladungsflyer wurde erstellt und in gemeinsamer Arbeit, bei Linde Daum zu Gast, versandfertig gemacht. Zur Finanzierung konnten wir in diesem Jahr erfolgreich einen Förderantrag beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt einreichen. Damit können wir die Einladungen, die Saalmiete und die Referenten größtenteils bezahlen.

Am Vorabend traf sich das Veranstaltungsteam schon zu letzten Absprachen, schon mit dabei unser Referent Dr. Tobias Weger vom IKGS aus München. und das inzwischen starke Team der Vorbereiterinnen, die Wedderstedter Cornelia Richter, Monika Möseritz und Sabine Oertel aus Halle. Auch Erika Wiener, Linde Daum, Heinz-Jürgen Oertel und Leontine Krüger waren am Vorabend dabei. Natürlich nicht zu vergessen, Hilde Leder und Tham Körner, sie bereicherten unsere Runde und bauten ihren Verkaufsstand schon auf.

Pünktlich, schon vor 10 Uhr, kamen gegen 9:15 die ersten Gäste. Schon kurz nach 10 Uhr waren alle geladenen und ungeladenen Teilnehmer am Treffen da. In diesem Jahr waren es ca. 50 Gäste (2023 waren es noch ca. 80). Die Meisten kamen auf Grund der per Post versandten Einladungen, einige durch die Bekanntmachung im Mitteilungsblatt, einige durch Mundpropaganda.

Die Begrüßung erfolgte durch Linde Daum und Heinz Jürgen Oertel im herbstlich geschmückten Saal.

Gegen 10:45 brachen wir dann zum gut gestalteten Gottesdienst in die Alteröder St. Vitus Kirche auf.

Wir sangen Lieder mit Orgelbegleitung von Sebastian Zobel und lauschten der Andacht zu Psalm 23 , gehalten von Frau und Herr Feilcke.



Herbst (© Linde Daum)

Wieder zurück stellte Erika Wiener die Arbeit unseres Vereins vor und weckte Interesse für eine Mitgliedschaft im Verein. Eine Umfrage ergab , dass nur etwa 30% der Teilnehmer Mitglied im Verein sind. Mitgliedsanträge waren gemeinsam mit dem Flyer „Woher kommen ihre Vorfahren?“ ausgelegt. Schnell verging die Zeit mit vielen Informationen und auch kleineren Diskussionen und Wortmeldungen.

Zum Mittagessen trafen wir uns an der Ausgabe. Allen schmeckten der Gulasch mit böhmischen Knödel oder Wahlweise Kartoffeln und Rotkraut. Trotz des reichhaltigen Essens verschmähte niemand die Nachspeise. Beim Essen fand man auch Zeit sich mit dem Tischnachbarn zu unterhalten.

Am Nachmittag hatte Dr. Tobias Weger das Wort.

Der erste Teil

„Die Ansiedlung deutscher Kolonisten in Bessarabien und in der Dobrudscha“.

Erläuterte ausführlich die Gründe für die Abwanderung in die damalig osmanische Dobrudscha.

Ausschlaggebend war das so genannte „Dekret von Gülhane“, 1839 vom osmanischen Sultan Abdülmecid I. Erlassen. Es versprach die Gewährung religiöser Toleranz und körperlicher Unversehrtheit im osmanischen Reich.

Dem ersten Referat folgte die Kaffeepause mit reichlichen Gesprächen der Teilnehmer untereinander.

Der Dobrudschaner, inzwischen 84 jährig,

Josef Mack, geboren noch in Mangeapunar, hatte sein Akkordeon dabei. Gern wurde zur Überbrückung zu seinem Spiel gesungen. In der Mansfelder Bergbauregion neben Volksliedern natürlich auch das „Steigerlied“



Schaubild 1: Josef Mack beim Akkordeonspiel

Im zweiten Referat sprach Tobias Weger über „Die Umsiedlung der Deutschen aus Bessarabien und der Dobrudscha 1940“!

Für die Teilnehmer waren auch Texte aus dem Kalender der Bessarabiendeutschen 1966 ausgelegt.

„Flucht und Heimatlosigkeit“ von Edgar Schempp. Darin wird auch ein kurzer Aufenthalt von wenigen Monaten im Ort Polleben geschildert, welchen viele der Teilnehmer am Treffen kennen. Liegt er doch in Sachsen-Anhalt, und nicht weit von Alterode entfernt. Der zweite Text soll zur Unterhaltung und Erinnerung dienen „Fast ein Dutzend echt bessarabischer Witze“.

Der Bundesvorsitzende der Galiziendeutschen Dr. Dieter Schäfer aus der Lutherstadt Eisleben war auch unser Gast. Er bereicherte das Treffen durch seine Diskussionsbeiträge.

Auch der Verkaufsstand von Hilde Leder war ein Hingucker. Er wurde rege wahrgenommen.

Den Abschluss bildete ein Reisesegen gesprochen von Gerda Stark. Sie zeichnet hauptverantwortlich für die gute Organisation des Gottesdienstes.

Linde Daum bedankte sich bei allen Teilnehmern, den Helfern und besonders dem Referenten. Zum Abschied sangen wir gemeinsam das Lied „Kein schöner Land“